

Es lässt sich also schlussfolgern, dass es im Wortschatz der deutschen Umgangssprache eine relativ große Zahl der onomatopoetischen Verben des Sprechens gibt, deren Bildung und Gebrauch forschungswert sind.

LITERATUR

1. Агапій А.П. Семантичні особливості лексико-семантичної групи дієслів мовлення у сучасній німецькій мові//Германська філологія: Науковий вісник Чернівецького університету. – Вип. 71. – Чернівці: Рута, 2000.– С. 24–31.
2. Ладченко М.М., Юсип-Якимович Ю.В. Verba Dicendi: німецько-слов'янські лексичні паралелі // Сучасні дослідження з іноземної філології: Збірник наукових праць. – Випуск 8.– Ужгород: ТОВ “Папірус-Ф”, 2010. – С. 296–304.
3. Ладченко М., Вашкі Е. Контрастивний аналіз відономатопоетичних дієслів мовлення: на матеріалі німецької та угорської мов//Ювілейний збірник на честь 80-річчя від дня народження професора Петра Лизанця. – Ужгород: Патент, 2010. – С. 298–307.
4. Сколотова И. А. Глаголы, обозначающие сравнение человеческой речи с другими звуками// Ученые зап. Горьковского пед. ин-та им. М. Горького.- Вып. 95. – Горький: 1969. – С. 3–10.
5. Юсип-Якимович Ю. В. Ономастопоетика українських говорів Карпат: семантична, фонетична, словотвірна структура та похідність ономастопів. – Ужгород: Гражда, 2007. – 268 с.
6. Bielfeldt H.H. Onomatopoeika im Sorbischen und Deutschen // Zeitschrift für Slavistik. – 1982. – N 3. – S. 323–331.
7. Bußmann H. Lexikon der Sprachwissenschaft. – 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. – Stuttgart: Kröner, 2002. – 783 S.
8. Duden. Deutsches Universalwörterbuch. – 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. – Mannheim: Dudenverlag, 2011. – 2112 S.
9. Hinka V. I. Lexikologie der deutschen Sprache: Vorlesungen und Seminare. Навчальний посібник для студентів-германістів. – Тернопіль: Редакційно-видавничий відділ Тернопільського національного педагогічного університету імені В.Гнатюка, 2005.– 220 S.

Natalia Machonina
Staatliche Pädagogische Hochschule für Fremdsprachen Gorliwka

DIACHRONISCHER ASPEKT DER STRUKTURELL-SEMANTISCHEN SUBSTITUTION

Стаття присвячена аналізу впливу субституції компонентів на модифікацію значення фразеологічних одиниць. Дослідження здійснено на різних діахронічних зрізах (кінець XVIII-початок XIX ст., середина-кінець XIX ст., кінець XX-початок XXI ст.). У статті детально розглядаються зміни у різних аспектах фразеологічного значення, викликаних структурно-семантичною субституцією. Авторкою здійснюється спроба виокремити закономірності протікання модифікацій фразеологічного значення.

Ключові слова: субституція структурно-семантичних компонентів; модифікація фразеологічного значення; емотивність; діахронічний аспект.

Статья посвящена анализу влияния субституции компонентов на модификацию значения фразеологических единиц. Исследование осуществлено на нескольких диахронических срезах (конец XVIII – начало XIX вв., середина – конец XIX в., конец XX – начало XXI вв.). В статье

подробно рассматриваются изменения в различных аспектах фразеологического значения, вызванные структурно-семантической субституцией. Автором предпринимается попытка выделить закономерности протекания модификаций фразеологического значения.

Ключевые слова: субституция структурно-семантических компонентов; модификация фразеологического значения; эмотивность; диахронический аспект.

The article is devoted to research of the components substitution influence on the modification of phraseological meaning. The research was carried out in several diachronic periods (the end of the 18th century – the beginning of the 19th century, the middle – the end of the 19th century, the end of the 20th – the beginning of the 21th century). The article deals with the changes in different aspects of phraseological meaning, which take place as a result of semantic and structural components substitution. An attempt to sort out objective laws of phraseological meaning modification behaviour is made.

Key words: substitution of semantic and structural components; modification of phraseological meaning; emotivity; diachronic aspect.

Die Substitution ist ein linguistisches Phänomen, dessen Wesen im Austausch einzelner Elemente in derselben Umgebung besteht. In der Phraseologie kann man sowohl semantische, als auch strukturelle Komponenten ersetzen. Das Ziel der Substitutionsprozesse setzt verschiedene Modifikationen in der phraseologischen Bedeutung voraus. Substitution umfasst alle grammatischen Typen der Phraseologismen (verbale, adverbiale, substantivische usw.) und alle Arten von phraseologischen Komponenten (sowohl semantische als auch strukturelle, sowohl Hauptwortarten als auch Hilfsörter) [2, S. 202–209].

Unabhängig von dem Substitutionstyp wird das Ersetzen auf jeden Fall zu einem der folgenden Resultate führen:

1. Phraseologisierung der festen Wortverbindungen. Die gängige Grußformel *Alles Liebe, deine ...* kann aus mehreren Gründen nicht als Phraseologismus betrachtet werden, insbesondere weil in diesem Wortkomplex das wesentlichste Merkmal der phraseologischen Einheiten – Emotivität – fehlt. Infolge der Substitution der fettgedruckten Komponente und des Zusatzes des Eigennamens entstand eine sprachliche Einheit *Alles Scheiße, deine Emma/ Elli!* mit der Bedeutung “es ist alles danebengegangen, es ist alles unerfreulich, unangenehm” [8]. Und dank der nun vorhandenen Emotivität kann diese Redewendung zu Phraseologismen gezählt werden. Die scherzhafte Transformation der Schachspielregel *Berühren der Figuren mit den Händen ist verboten* führte zur Bildung eines Phraseologismus *Berühren der Figuren mit den Pfoten ist verboten* [8]. Das Ersetzen der lexikalischen Komponente verursachte auch die Modifikation der Bedeutung: es wurde nicht nur Semantik verändert (“körperliche Annäherungsversuche sind unerwünscht”), sondern auch die Fähigkeit, Emotionen auszudrücken. In der Derivativeinheit trat die Emotivität hervor, was Phraseologisierung der festen Wortverbindung bedeutet.

Ähnlicher, aber längere Zeit dauernder Derivativprozess ist auch in der heutzutage veralteten phraseologischen Einheit *Hagestolz sein* [8] zu beobachten. Im Althochdeutschen existierte eine freie Wortverbindung *hagustalt sein* mit der Bedeutung “Besitzer eines (umfriedeten) Nebengutes, Hagbesitzer”. Gemäß der damaligen Erbfolge bekam der älteste Sohn den ganzen Grundbesitz und alles Vermögen und andere Söhne, wenn sie vorhanden waren, erbten kleine Grundstücke, sogenannte Hage. Kleinheit dieses Grundstücks erlaubte seinem Besitzer einen Hausstand nicht, weil der Bräutigam

damals eine ziemlich große Geldsumme für seine zukünftige Frau bezahlen musste. Da die überwiegende Mehrheit der Hagbesitzer nicht verheiratet war, erlebte die Wortverbindung eine Umdeutung: "Junggeselle sein". Wegen der Abwesenheit der Emotivität kann diese Wortverbindung als fester Wortkomplex gelten. Mit der Zeit veraltete der Begriff "Hag", deswegen wurde die unklare Komponente *hagestalt* (mhd) durch den volksetymologischen *Hagestolz* ersetzt. In dem letzterwähnten Wort kamen die dem damaligen Deutschsprachigen bekannten Bestandteile zum Vorschein. Die Wahl des zweiten Teils in diesem Kompositum wird aber nicht ausschließlich durch phonetische Ähnlichkeit erklärt. Im Mittelalter wird fehlende Bereitschaft, eine Familie zu gründen, für Verachtung (Stolz) der Umgebung gegenüber gehalten. Durch das Schließen einer Ehe wurde man ein Teil der Gesellschaft, ein lediger Mann wurde zu einem aus dem sozialen Leben ausgeschlossenen Fremdling. Seine Lebensweise wurde als "Fry sitzen" charakterisiert. Das Alter, nach dessen Erreichung man als offizieller Junggeselle galt, wurde sogar legislativ festgestellt (50 Jahre, 3 Monate und 3 Tage). Die dem heutigen Menschen bekannte Form gewann die Wortverbindung nach der Integration der Attribute *echter/ eingefleischer*. Auf solche Weise begann sie "älteren, etwas kauzigen Junggesellen" [5] zu bezeichnen. Die Wörterbücher des 19. Jahrhunderts fixieren auch folgende Erweiterung der Bedeutung "ein Mensch von einem abstoßenden Charakter": *Es ist ein Hagestolz, zanksüchtig und behält keinen Freund* [10, S. 17437], aber sie hat sich nicht eingewöhnt. Also führte das Ersetzen der lexikalischen Komponente zur Phraseologisierung der festen Wortverbindungen, indem die Redewendung Emotivität und Ausdruckskraft gewann.

2. Verschwinden der phraseologischen Einheit aus dem Sprachbesitz der Sprachgemeinschaft. Gewöhnlich ist es ziemlich problematisch, diesen Prozess lexikographisch zu beobachten. Eben darum sind die sprachlichen Veränderungen, die von feministischer Linguistik ausgelöst sind, von so großer Bedeutung. Dank derer ist die früher unzugänglich sprachliche Entwicklung zu sehen. Die Vertreter der feministischen Linguistik gehen von dem Standpunkt aus, dass sich die nicht gleichberechtigte gesellschaftliche Position der Frau in der Sprache deutlich widerspiegelt. Und noch mehr: die Sprache selbst lässt uns sexistisch denken. Werden diskriminierende Elemente eliminiert, so führt das zur Veränderung des gesellschaftlichen Bewusstseins. Solche puristischen Versuche, deutsche Sprache als durchaus sexistische zu reinigen, sind auf phraseologischem Niveau auf das Ersetzen der beleidigenden Elemente gerichtet. Wenn Ihre zwanghaften Innovationen entsprechenden Anklang finden, können mehrere Phraseologismen ruiniert werden.

Also, bis zur Zeit dieser reformistischen Experimente hatte die phraseologische Einheit *Es ist das Milchmädchen in der Fabel* [7] eine lange Geschichte der Entwicklung hinter sich. Sie geht auf die Fabel des deutschen Vertreters der Anakreontik Johann Wilhelm Ludwig Gleim zurück. Darin rechnet sich eine Milchverkäuferin aus, was sie alles mit dem Erlös für ihre Milch machen könnte. In ihrer Freude beginnt sie zu hüpfen, wobei sie die Milch verschüttet, sodass all ihre Träume zerrinnen. Als "Milchmädchen" oder "Milchmädchenrechnung" bezeichnet man daher "Rechnung, Erwartung, die auf Trugschlüssen, Illusionen o. Ä. aufgebaut ist". Die Substitution der Hauptkomponente *Milchmädchen* durch *naive Überlegung* [3] wird den Zerfall der phraseologischen Einheit hervorrufen, obwohl die Semantik unverändert bleibt. Das gleiche Schicksal wartet auf die Phraseologismen *der Mann auf der Straße* ("der

den Durchschnitt der Bevölkerung repräsentierende Bürger”) [8], **Herr** werden (“jmdn., etwas meistern, in seine Gewalt, unter seine Kontrolle bringen”) [8], wo auch die heutige Frau erniedrigenden Elemente enthalten sind.

3. Entstehung von Varianten der phraseologischen Einheiten. Beide – Basiseinheit und Derivativeinheit – existieren bestimmte Zeit parallel nebeneinander, während sie sich nur strukturell unterscheiden und dabei semantisch identisch bleiben. Die Varianten spiegeln die allgemeinsprachliche Tendenz der Suche nach der bestpassenden Form für den Inhaltsausdruck wider. Alle Mitte des 19. Jahrhunderts im Lexikon von Karl Friedrich Wilhelm Wander fixierten Sprichwörter *Ein **Storch** macht keinen Sommer* [10, S. 45531], *Eine **Fliege** macht keinen Sommer* [10, S. 11341], *Eine **Mücke** macht keinen Sommer* [10, S. 32351], *Eine **Schwalbe** macht noch keinen Sommer* [10, S. 42495] bedeuteten das Gleiche: “ein erstes Anzeichen für etwas [Positives] sollte man nicht überbewerten; man muss erst abwarten, bis es tatsächlich eingetreten ist“. In unserer Zeit ist in den Wörterbüchern [7; 9, S. 5751] nur das letzte Sprichwort zu sehen. Auf jeden Fall sind Varianten zum Verschwinden verurteilt, weil es sprachlicher Überfluss ist, wenn zwei Formen für den Ausdruck eines Inhalts bestehen. Zum Beispiel, zum Ausdruck der Bedeutung “etwas kaufen, ohne sich vorher von dessen Güte oder Zweckmäßigkeit überzeugt zu haben; etwas übernehmen, sich etwas bieten lassen, ohne es vorher geprüft zu haben” gab es im 19. Jahrhundert solche Sprichwörter: *Die **Sau** im Sack kaufen* [10, S. 39768], *Den **Hasen** im Sack kaufen* [10, S. 18123], *Das **Ferkel** im Sack kaufen* [10, S. 10795], *Den **Kater** im Sack kaufen* [10, S. 23348], *Eine **Katze** im Sack kaufen* [10, S. 23516]. Die Existenz von allen diesen Einheiten ist dadurch erklärt, dass früher auf Märkten oft eine Katze anstelle eines Ferkels, Kaninchens oder Hasen in den Sack getan wurde, um den unachtsamen Käufer hereinzulegen. Alle angegebenen Redensarten kennzeichnen sich durch gleichartigen denotativen Sinn, identische konnotative und funktional-stilistische Schattierungen, deshalb blieb im Duden-Wörterbuch des 20. Jahrhunderts nur die letzte Variante. Es sei erwähnt, dass die Verdrängung der Varianten nicht gleichmäßiger, manchmal widerspruchsvoller Prozess ist. In einem Fall kommt es zu voller Verdrängung (das obenerwähnte Beispiel), in anderem Fall demonstrieren Varianten ziemlich bewundernswerte Widerstandsfähigkeit, indem sie sich für Jahrhunderte in der Sprache bewahren. Zum Beispiel, die Konkurrenz der Variante [*jmdm.*] *durch Mark und Bein **gehen/ dringen/ fahren*** [8] ist sogar heutzutage zu betrachten. Im Rahmen einer zeitlichen Periode ist das Variieren der Form zugelassen: *einer Sache **eine Farbe/ ein Färbchen** ausstreichen* [4, S. 209] (Anfang des 19. Jh.), *Eine blinde **Henne** findet wol auch ein Korn* und *Ein blindt **Hun** findt auch wol ein Korn/ ein Erbeis* [10, S. 20982] (Ende des 19. Jh.), *für j-n die **Kastanien/ Kartoffeln** aus dem Feuer holen* [5, S. 400] (Ende des 20. Jh.).

4. Das Ersetzen der Komponenten modifiziert die Bedeutung des Anfangs-phasems auf solche Weise, dass auf seiner Basis eine ganz neue Einheit entsteht. Diese Transformationsart ist am interessantesten, denn die Aspekte der phraseologischen Bedeutung (semantischer, funktional-stilistischer, bildlicher, grammatischer, emotiver) können sowohl getrennt als auch im Komplex verändert werden

- Veränderung der Semantik: *aus allen Himmeln **fallen / stürzen/ gerissen werden*** [6] bedeuten das Gleiche: “tief enttäuscht werden”, aber die zweite Einheit unterstreicht unerwarteten Charakter des Geschehens, während die dritte die Gewalt-

samkeit des Illusionsverlierens betont.

- Veränderung der funktional-stilistischen Komponente: Die umgangssprachlich-abwertende Wendung *einen großen Mund haben* [8] unterscheidet sich von ihren salopp-abwertenden Variationen *eine große Klappe/ ein großes Maul haben* [8] durch Möglichkeiten des stilistischen Gebrauchs.

- Veränderung der grammatischen Komponente: Phraseologismus *auf Touren kommen* (“wütend werden”) [8] bedeutet Anfangsphase der Wut, *auf Touren sein* (“wütend sein”) [8] – den Ablauf des Prozesses. Beide Einheiten deuten auf Subjektivität des Prozesses hin, indem die phraseologische Einheit *j-n auf Touren bringen* (“j-n wütend machen“) die Objektivität bezeichnet [8].

- Veränderung in der Bildlichkeit: Der im 20. Jh. von *Ja, Kuchen!* [10, S. 26435] (“denkste!; von wegen!“) entstandene Phraseologismus *Ja, Pustekuchen!* [6] spiegelt den Versuch der Sprachgemeinschaft wider, die verlorene Motiviertheit in das Phrasem zurückzubringen. Dank der zum Vorschein gekommenen Bildlichkeit (*j-m [et]was/ eins pusten*: “keineswegs geneigt sein, jemandes Wunsch o. Ä. zu erfüllen, seiner Aufforderung nachzukommen” [6]) drückt die transformierte Einheit Emotionen und Gefühle deutlicher aus.

- Veränderung in der Emotivität. Diese Modifikationen können sowohl einzelne Elemente der Emotivität (emotiver Ton, Intensivität, Dauer und Einschätzung) als auch ihren Komplex betreffen. Das Prinzip, nach dem die Modifikationen von verschiedenen Emotivitätsaspekten verlaufen, ist in allen Fällen identisch, deshalb führen wir als Beispiel nur die Veränderungen in der Intensität vom Emotionsausdruck an. Diese Art der Emotivitätsmodifikationen ist am besten in Phraseologismen mit Zahlwörterkomponenten zu beobachten. Das Phrasem *j-n auf achtzig bringen* [6] drückt implizit die Bedeutung “jemanden bis zum letzten Grade der Wut bringen” aus, denn seine innere Form sendet uns in die Zeit zurück, als 80 km/Std. noch die höchste Geschwindigkeit war, die ein Auto erreichen konnte. Die Zahlwortkomponente selbst drückt das Gefühl aus, das aus dem Rahmen fällt. Die nächsten Substituten der folgenden Phraseologismen *j-n auf hundert bringen* [6] und *j-n auf hundertachtzig bringen* [6] zielen sich darauf, noch höhere Stufe auszudrücken und die Wut noch mehr zu unterstreichen.

Das nächste Beispiel veranschaulicht eindrucksvoll die Modifikationsprozesse, wo infolge der Substitution Bildlichkeit, Semantik und Emotivität zugleich verändert waren. Die Herkunft der ursprünglich norddeutschen Wendung *j-m zeigen, was eine Harke ist* [6] ist nicht sicher zu klären. Nach einer der Hypothesen [1, S. 121-122] stammt die heutige Form der Redensart aus dem frühmittelalterlichen *j-m zeigen, was ein Horkenstein ist* ab. In jener Zeit werden so Gräfte oder Steingräber genannt. Die Basiseinheit bedeutete also “bedrohen jemanden umzubringen“. Da wegen des Verschwindens der entsprechenden Realien die innere Form der Redensart schon im 16. Jh. unklar wurde, bestand die äußerste Notwendigkeit, den Phraseologismus zu transformieren. Die Substitution der veralteten Komponente ließ nicht auf sich warten. Das volksetymologische Ersetzen stürzte sich auf phonetische Ähnlichkeit der Substituten und auf einen weitverbreiteten Schwank von dem aus der Fremde heimkehrenden Sohn. Ein Bauernsohn stellt sich bei seiner Rückkehr aus der Stadt (aus dem Ausland, aus der Lateinschule) so, als ob er nicht mehr wisse, was eine Harke ist. Als er aber aus

Versehen auf die Zinken tritt und die Harke ihm mit dem Stiel an den Kopf schlägt, ruft er aus: “Die verfluchte Harke!” [8]. Bestimmte Zeit bedeutete die Derivativeinheit ebenso wie das Anfangsphrasem ganz ernsthafte Drohung, aber die veränderte Form verursachte die Milderung der Semantik bis zur heutigen Bedeutung: “jemandem deutlich und nachdrücklich seinen Standpunkt klarmachen” [8].

Auf das Gesagte zurückkommend, ist noch einmal zu unterstreichen: die Substitution der strukturell-semantischen Komponenten kann Phraseologisierung der festen Wortverbindungen, Verschwinden der phraseologischen Einheit aus dem Sprachbesitz, Entstehung von Varianten oder Synonymen der phraseologischen Einheiten verursachen.

LITERATUR

1. Гаврись В.І. Сталі сполучення слів у сучасній німецькій мові (походження і вживання) / В.І. Гаврись; [відп. редактор Б.П. Найдов]. – К.: Рад. школа, 1971. – 248 с.
2. Гамзюк М.В. Емотивний компонент значення у процесі створення фразеологічних одиниць: на матеріалі німецької мови: [монографія] / М.В. Гамзюк. – К.: Видавничий центр КДЛУ, 2000. – 256 с.
3. Гречушникова Т.В. Феминистская лингвистика и авторское словотворчество. В поисках языковой самореализации женщин: На материале современного немецкого языка и немецкоязычной женской литературы [Электронный ресурс] / Т.В. Гречушникова // Женские и гендерные исследования в Тверском государственном университете: [статьи / отв. ред. В.И. Успенская]. – Тверь. – 2000. – Режим доступа к статье: tvergenderstudies.ru/pbbk004r.htm
4. Campe H.-J. Wörterbuch der deutschen Sprache. – Braunschweig: Buchhandlung, 1807–1811–.–Bd. 2. – 1808. – 1116 S.
5. Der Duden in zwölf Bänden. Das Standardwerk zur deutschen Sprache. – Hrsg. vom Wissenschaftlichen Rat von Dudenredaktion. – Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag, 2001. – Bd. 11. Redewendungen: Wörterbuch der deutschen Idiomatik. – 2., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage. – 2001. – 955 S.
6. Duden. Das große Wörterbuch der deutschen Sprache [CD-Version]: elektronisches Wörterbuch / [hrsg. vom wissenschaftlichen Rat der Dudenredaktion]. – basiert auf der 3., völlig neu bearb. u. erweit. Aufl. der Buchausgabe in 10 Bänden, 1999. – Mannheim: Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG, 2000. – 1 електрон. опт. диск (CD-ROM): кольор., 12 см. – Systemvoraussetzungen: Windows: Windows 98/ ME/ 2000/ XP, 151 MB freier Festplattenspeicher; Mac OS X 10.3/ 10.4, 151 MB freier Festplattenspeicher. – Назва з контейнера.
7. Duden. Das große Buch der Zitate und Redewendungen [CD-Version]: elektronisches Wörterbuch / [hrsg. vom wissenschaftlichen Rat von Dudenredaktion]. – Mannheim: Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG, 2007. – 1 електрон. опт. диск (CD-ROM): кольор., 12 см. – Systemvoraussetzungen: Windows 2000 (SP4)/ XP (SP2), 53 MB freier Festplattenspeicher; Mac OS X 10.3/ 10.4, 53 MB freier Festplattenspeicher; Linux: Suse 11.0, 53 MB freier Festplattenspeicher. – Назва з контейнера.
8. Duden. Redewendungen: Wörterbuch der deutschen Idiomatik [CD-Version]: elektronisches Wörterbuch / [hrsg. vom wissenschaftlichen Rat von Dudenredaktion]. – 1 електрон. опт. диск (CD-ROM): кольор., 12 см. – Mannheim: Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG, 2002. – Systemvoraussetzungen: Windows 2000 (SP4)/ XP (SP2), 5,82 MB freier Festplattenspeicher; Mac OS X 10.3/ 10.4, 5,82 MB freier Festplattenspeicher; Linux: Suse 11.0, 5,82 MB freier Festplattenspeicher. – Назва з контейнера.

9. Röhrig L. Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten: Digitale Bibliothek [CD-Version]: elektronisches Wörterbuch / Lutz Röhrig. – Band 42. – Berlin: DIRECTMEDIA Publishing GmbH, 2000. – 1 електрон. опт. диск (CD-ROM): кольор., 12 см. – Systemvoraussetzungen: PC ab 486, 32 MB RAM; Grafikkarte ab 640 ×480 Pixel, 256 Farben; CD-ROM-Laufwerk, MS Windows 98/ NT/ 2000 oder XP. / Mac ab MacOS 10.3; 84,1 MB RAM; CD-ROM-Laufwerk. – Назва з контейнера.

10. Wander K.F.W. Deutsches Sprichwörter-Lexikon: Digitale Bibliothek [CD-Version]: elektronisches Wörterbuch / Karl Friedrich Wilhelm Wander. – Band 4. – Berlin: DIRECTMEDIA Publishing GmbH, 2006. – 1 електрон. опт. диск (CD-ROM): кольор., 12 см. – Systemvoraussetzungen: PC ab 486, 32 MB RAM; Grafikkarte ab 640 ×480 Pixel, 256 Farben; CD-ROM-Laufwerk, MS Windows 98/ NT/ 2000 oder XP. / Mac ab MacOS 10.3; 128 MB RAM; CD-ROM-Laufwerk. – Назва з контейнера.

Oleksandr Oguj

Nationale Jurij-Fedkowysch-Universität Tscherniwzi

HERANGEHENSWEISEN ZUR SPRACHFORSCHUNG: ALTE UND NEUE BLICKWINKEL

У статті розглянуто різні концепції мови, що входять до парадигм класичних (герменевтичну, філологічну, лінгвістичну), некласичних (структуральну) та постнекласичних (прагматичну та ін.). Ключовими методологією для останніх постає синергія, що спонукає до переосмислення старої та утвердження нової категорійної бази в лінгвістиці.

Ключові слова: мова, концепції мови, парадигма класична, некласична та постнекласична.

В статье рассмотрены различные концепции языка, входящие в парадигмы классическую (герменевтическая, филологическая, лингвистическая), неклассическую (структуральная) и постнеклассическую (прагматическая и др.). Ключевой методологией для последней выступает синергия, что побуждает к переосмыслению старой и утверждению новой категориальной базы в лингвистике.

Ключевые слова: язык, концепции языка, парадигма классическая, неклассическая и постнеклассическая.

The article addresses the various concepts of language, belonging to classic paradigms (hermeneutic, philological, linguistic concepts), non-classic (structural) and post-non-classic (pragmatic, etc.). The key methodology for last one is synergy, which promotes the revelation of the old and developing of the new categorical basis in linguistics.

Key words: language; concept of language; paradigm classic, non-classic (structural) and post-non-classic.

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nahe liegt?

(J. W. Goethe)

In mehr als 200-jährigen linguistischen Forschungen sowie in ihrer Vorgeschichte wurden **fünf Hauptkonzeptionen** der Sprache formuliert: die hermeneutische, die philologische, die linguistische, die strukturalistische und die pragmatische [8, S. 112–132]. Dabei besteht die **hermeneutische** Auffassung der Sprache im Sinnverstehen von den zu dekodierenden Texten. Linguistik als hermeneutische Wissenschaft, “als Teil der Bemühung um Erkenntnis unserer selbst” [11, S. 208] versucht den symbolisch vermittelten Sinn hinter bzw. an dem linguistischen Phänomen zu suchen. Die **philologische** Betrachtungsweise behandelt die Sprache als Material der zu analysierenden und